

Die Römer in Cannstatt

Die Projektgruppe „Geschichte“ der Bürgerbeteiligung im Rahmen der Sozialen Stadt Hallschlag lädt zu einem Diavortrag ein. Andreas Thiel, Konservator in der archäologischen Denkmalpflege, gibt am Freitag, 1. Oktober, um 19 Uhr im Steiggemeindehaus, Altenburger Steige 22, Einblicke in das Leben und die Bedeutung Cannstatts während der Römerzeit. Der Eintritt ist frei.

Wo heute der Steigfriedhof, die Reiterkaserne und die Hallschlagsiedlung liegen, befand sich im zweiten und dritten Jahrhundert eine ausgedehnte römische Ansiedlung. Dort lebten Händler, Handwerker und Militärangehörige aus allen Teilen des römischen Reichs. Erste Berichte über die römische Vergangenheit der Stadt stammen aus dem 16. Jahrhundert. Detaillierte Meldungen über römische Fundstellen auf dem Plateau oberhalb des Steilabsturzes zum Neckar liegen erst vom Ende des 19. und vor allem dem frühen 20. Jahrhundert vor. Der archäologische Denkmalbestand in Bad Cannstatt gehört zu den wertvollsten in der Region. (red)

Stuttgarter Amtsblatt, 30. September 2010